

# **Digitales Brandenburg**

**hosted by Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Otis**

**Berlin, 1993**

Kupko, Stefan/ Schlottke, Ludwig/ Rinder, Joachim, Juvenile Turmfalken  
(*Falco tinnunculus*) mit grauen Steuerfedern in Berlin

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4473**

Strukturreiche, nicht zu dichte Besenginsterheiden mit genügend lückigen Trockenrasenbeständen weisen eine Vielzahl an Vogelarten auf, von denen einige zu den seltenen Brutvögeln in Brandenburg zählen. Charakteristische Arten dieser Brutvogelgemeinschaft sind auf beiden TÜP die Dorngrasmücke (*Sylvia communis*), das Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*) und bei partiell eingestreuten Ruderalfluren (nur Döberitz) das Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*). Bei Vorkommen von einzelnen Gehölzen kamen Neuntöter (*Lanius collurio*), Goldammer (*Emberiza citrinella*) und Bluthänfling (*Carduelis cannabina*) vor. Die Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*) besiedelte Ginsterflächen mit eingestreuten dichteren Büschen.

Dass die Rohrammer ausnahmsweise auch Kiefern- und Ginsterflächen besiedelt, wurde im benachbarten Mecklenburg-Vorpommern bereits Ende der 60er Jahre im Naturschutzgebiet »Ostufer der Müritz« festgestellt (HEIDECHE & BERG 1971). Auch GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1997) nennen Ginsterheiden als ein - wenn auch ungewöhnliches - Bruthabitat der Rohrammer.

#### Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur & Text, Rangsdorf.
- DÜRR, T., W. MÄDLow, T. RYSLAVY & G. SOHNS (1997): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 1997. Natursch. Landschaftspf. Brandenb. 6 (2), Beilage.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & BAUER, K. M. (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 14. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- HEATH, M. F. & M. I. EVANS (2000). Important Bird Areas in Europe: Priority sites for conservation. BirdLife Conservation Series 8. Cambridge.
- HEIDECHE, D. & W. BERG (1971): Vogelbestandsaufnahmen in der Uferzone der Specker Seen in den Jahren 1966-1968 (Naturschutzgebiet Ostufer der Müritz). Natur Naturschutz Meckl. 9: 78-86.
- OEHLSCHLAAGER, S. (1995): Brutvogelgemeinschaften, Habitatstrukturen und Vorschläge zu Schutzmaßnahmen auf einem Trockenstandort des Truppenübungsplatzes Döberitzer Heide, Brandenburg. Diplomarb. FU Berlin/Univers. Potsdam.
- SCHOKNECHT, T. & M. ZERNING (1998): Das Europäische Vogelschutzgebiet Döberitzer Heide. Naturschutz Landschaftspf. Brandenb. 7 (3): 209-210.

#### Anschriften der Verfasser

Dr. Susanne Oehlschlaeger, Institut für Biochemie und Biologie, Universität Potsdam, Maulbeerallee 2a, 14469 Potsdam  
 Torsten Ryslavy, Brandenburger Str. 14, 14641 Retzow

### Juvenile Turmfalken (*Falco tinnunculus*) mit grauen Steuerfedern in Berlin

von Stefan Kupko, Ludwig Schlottko & Joachim Rinder

#### Summary: Juvenile Kestrels with grey tail feathers in Berlin.

14 juvenile Kestrels in Berlin had grey tail feathers, typical for adult males. The percentage was 0.56 % of all checked juveniles.

### Einleitung

Normalerweise lässt sich das Geschlecht bei adulten Turmfalken spätestens nach der ersten Vollmauser im Jahr nach der Geburt anhand des Federkleides eindeutig unterscheiden. Das Männchen hat eine graue Kopffärbung und die Steuerfedern sind ebenfalls grau gefärbt mit breitem, schwarzem Subterminalband und weißlichem Endsaum. Das Weibchen dagegen hat die typische rotbraune Kopf- und Schwanzfärbung, wobei letztere zusätzlich eine dunkle Bänderung und ebenfalls eine breite schwarze Subterminalbinde besitzt. Dagegen ist bei den Jungvögeln in den ersten Monaten nach ihrer Geburt eine Unterscheidung des Geschlechts anhand des Federkleides noch nicht möglich. Sie haben noch eine dem adulten Weibchen sehr ähnliche Gefiederfärbung mit braunem Schwanz bzw. Kopf (vgl. GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1971).

### Material und Methode

Wir bearbeiten in Berlin eine Kontrollfläche von ca. 480 km<sup>2</sup> Größe. Sie beinhaltet die Fläche der 12 Berliner Westbezirke und wird im Rahmen des Monitoring-Programms für Greifvögel und Eulen der Universität Halle/Saale als Monitoringfläche Nr. 376 geführt. Wir kontrollieren alljährlich den Bestand und den Reproduktionserfolg des Turmfalken. Dabei werden soweit wie möglich alle Jungvögel, die in den vorhandenen Nistkästen erbrütet werden, mit Ringen der Vogelwarte Radolfzell beringt. Da die Kästen fast ausschließlich in Gebäuden installiert sind, sind sie für uns bequem und ohne größeren Aufwand bzw. Störung zu erreichen. Mittlerweile erfolgen ca. 65 % aller Bruten in unserer Fläche in solchen Nistkästen (2001 insgesamt 84 Stück). Die Jungvögel werden in der Regel im Alter von ca. 18-26 Tagen beringt.

### Ergebnisse

Dass der Turmfalke eine große Variabilität in der Gefiederfärbung besitzt, ist allgemein bekannt (GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1971) und konnte auch von uns manchmal beobachtet werden. So hatten zum Beispiel adulte Weibchen eine teilweise stark ausgeprägte Graufärbung der Steuerfedern bzw. der Oberschwanzdecken. Andererseits konnten adulte Männchen mit braun-grau gebänderter Steuerfederfärbung bei kompletter Graufärbung des Kopfes beobachtet werden.

Im Zeitraum von 1986 bis 2001 konnten insgesamt 2.565 Jungvögel in unserer Kontrollfläche beringt werden. Jedoch wurde erst seit Entdeckung des ersten Jungvogels mit grauen Steuerfedern im Jahr 1991 bewusst auf dieses Phänomen geachtet. Bei allen nach 1991 beringten Jungvögeln erfolgte also eine gezielte Kontrolle des Federkleides, insbesondere der Steuerfedern. Insgesamt waren dies bis 2001 2.283 Jungvögel. Außerdem kamen in diesem Zeitraum über 200 Pflegefälle in zwei Berliner Pflegestationen. Auch hier war eine Kontrolle möglich. Trotz der großen Zahl von über 2.483 kontrollierten Jungvögeln entdeckten wir erst 1993 (5er Brut) einen weiteren Fall, 1998 ebenfalls nur einen Jungvogel, 1999 dann insgesamt 6 und 2001 5 Jungvögel mit grauen Steuerfedern.

Der 1998 entdeckte Vogel war bereits beringt worden (5er Brut) und wurde dann im Alter von ca. 30 Tagen bei einer Kontrolle tot am Brutplatz gefunden. Er hatte, genau wie ein adultes Männchen, die komplett graue Färbung der Steuerfedern (ohne Querbänderung) mit breiter, schwarzer Subterminalbinde.

1999 konnten in einem Fall 3 Jungvögel im Alter von 3½ Wochen in einem Nistkasten (bei einer 5er Brut) mit kompletter Graufärbung der Steuerfedern festgestellt werden. In den weiteren Fällen konnten dann 1999 jeweils 1 Jungvogel in zwei 6er Bruten und 1 Jungvogel in einer 5er Brut festgestellt werden. Letzterer gelangte dann nochmals als Pflegling im Alter von 5 Wochen in unsere Hände. Mit Ausnahme der beiden mittleren, waren die Steuerfedern bei diesem Vogel allerdings zusätzlich gebändert.



Abb. 1 & 2: Juvenile Turmfalken mit grauen Schwanzfedern. links: ca. 27 Tage alt, rechts: ca. 45 Tage alt. Fotos: S. Kupko. *Fig. 1: Juvenile Kestrel with grey tail feathers. left: 27 days old, right: 45 days old.*

Im Jahr 2001 hatten dann jeweils 1 Jungvögel in 3 Brutten und einmal 2 Jungvögel in einer 5er Brut einen grauen Stoß.

#### Diskussion

Insgesamt ist die Zahl von 14 bisher entdeckten Jungvögeln bei über 2.483 von 1991-2001 kontrollierten Vögeln mit 0,56 % doch relativ gering. Selbst in einem Jahr wie 1999 mit insgesamt 6 Fällen, ist der Prozentsatz im Bezug zur Gesamtzahl der kontrollierten Vögel (380) mit insgesamt 1,6 % noch niedrig. Dabei ist natürlich nicht ganz auszuschließen, dass eventuell doch der eine oder andere Jungvögel auf Grund seiner noch nicht ganz fortgeschrittenen Gefiederentwicklung bei unseren Kontrollen übersehen wurde. Doch auch dann dürfte der Anteil derartig gefärbter Vögel 1 % kaum übersteigen.

Solche Funde sind keine Einzelfälle. So beschrieb LESSOW (1998) den Fund eines Männchens im Jugendkleid mit blaugrauer Färbung der Steuerfedern und Oberschwanzdecken. Und auch KÖNIGSTEDT & LIESKE (1998) beschrieben den Fund von 19 Individuen (1994-1998) im Bereich der Unteren Mittelelbe zwischen Boizenburg (Mecklenburg-Vorpommern) und Wittenberge (Brandenburg), außerdem 3 weitere Fälle in den Jahren 1997 und 1998 in der Vogelpflegestation Wendland. Auch hier konnte eine Graufärbung mit teilweise nur schwach ausgeprägter Bänderung der Steuerfedern beobachtet werden. Und auch NAUMANN (1899), KLEINSCHMIDT (1958) und CLARK (1996) beschrieben bereits derartige Phänomene.

Leider gibt es bis heute nur sehr wenige Veröffentlichungen, in denen der genaue Umfang der kontrollierten Jungvögel in Bezug zu den Funden von Graufärbung dargestellt wird. Am besten eignen sich hierzu natürlich Jungvögel im Alter von 21 bis 30 Tagen bei der Beringung (wie in unserem Fall), da hier eine eindeutige Altersbestimmung möglich ist. Wir werden dieses Phänomen in den folgenden Jahren weiterhin beobachten, auch um bei eventuellen Wiederfinden von ehemals grau gefärbten Jungvögeln das Geschlecht im Alter zu überprüfen (sind es dann auch wirklich Männchen?).

## Literatur

- CLARK, W.S. (1996): Die Unterscheidung des Rötelfalken (*Falco naumanni*) vom Turmfalken (*Falco tinnunculus*). *Limicola* 10: 57-78.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 4. AULA-Verlag, Wiesbaden.
- KLEINSCHMIDT, H. (1958): Raubvögel und Eulen der Heimat. 3. Auflage, Wittenberg.
- LESSOW, O. (1998): Juveniler Turmfalke (*Falco tinnunculus*) mit grauen Steuerfedern. *Limicola* 12: 85-86.
- KÖNIGSTEDT, D. & V. LIESKE (1998): Die Variabilität der Schwanzfärbung junger Turmfalken (*Falco tinnunculus*). *Limicola* 12: 265-267.

## Anschriften der Verfasser

Stefan Kupko, Elisenstr. 5, 12169 Berlin  
 Ludwig Schlottko, Nienkemperstr. 46c, 14167 Berlin  
 Joachim Rinder, Hartmannsweiler Weg 3, 14167 Berlin

## Beobachtungen zur Mauserdauer des Feldsperlings *Passer montanus* in Brandenburg<sup>1)</sup>

von Claus Miera

**Summary: Moulting duration in the Tree Sparrow.**

Nine Tree Sparrows were in active moult of wing feathers in November. According to the literature moult should be finished by this time of the year.

**Einleitung**

Beim Vergleich gesammelter Mauserdaten des Feldsperlings, insbesondere zu deren Dauer, mit Angaben in der Literatur stellte ich keine völlige Übereinstimmung fest. So führt DECKERT (1968) in ihrer Feldsperlingsmonografie aus, dass man von spätestens Ende Oktober keine mausernden Vögel mehr findet. Nach KASPAREK (1981) endet die Mauser unter Bezugnahme auf Untersuchungen in Großbritannien ebenfalls Ende Oktober. NOSKOW et al. (1981) geben für das Leningrader Gebiet an, dass bis zum 20. Oktober 90 % der Vögel die postjuvenile Mauser abschließen, dass aber den ganzen November hindurch einzelne Vögel in den letzten Mauserstadien angetroffen werden können. Ein intensiv mausernder Vogel wurde dort noch am 6. Dezember 1966 gefangen. Ferner wurden im November im südöstlichen Ladogagebiet ziehende Feldsperlinge aus nördlicheren Gegenden mit noch nicht abgeschlossener Mauser registriert (NOSKOW & GAGINSKAJA 1990).

Zum Alter der Feldsperlinge beim Abschluss der postjuvenilen Mauser finden sich Angaben bei GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1997). Danach haben die Jungen der 3. Brut diese im Alter von 2 1/2 Monaten abgeschlossen.

<sup>1)</sup> Ringfundmitteilung der Beringungszentrale Hiddensee Nr. 16/2001